



Esting, den 17.08.2026

## Nicht jede regionale Ernte schafft es in diesem Jahr ins Regal

Aktuell erreichen uns bei UNSER LAND fast wöchentlich schlechte Nachrichten von unseren Erzeugerbetrieben. Heute musste uns Familie Jakob vom Scheicherhof mitteilen, dass ihr Zuckermais nicht in der erforderlichen Qualität geerntet werden kann. Eigentlich sollte er blanchiert, mit dem Bayerischen Bio-Siegel ausgezeichnet und über UNSER LAND an Knuspr geliefert werden. Doch die anhaltende Hitze hat dem Mais zugesetzt: Er hat seine typische Süße verloren und eine mehlig Konsistenz entwickelt. Deshalb wird es in diesem Jahr keinen UNSER LAND BIO Grillmais geben.

Auch bei den Karotten gibt es Probleme. Florian Pfänder hat uns mitgeteilt, dass es hitzebedingte Probleme mit den Karottensetzlingen gäbe. Aktuell ist deshalb mit Ertragseinbußen zu rechnen. Auch um das Blaukraut, das für die Münchner Wiesenzelte vorgesehen ist, müssen wir bangen. Die besonders frühe Sorte hat Schwierigkeiten, Köpfe auszubilden. Hier kann nur Regen helfen.

Das sind nur drei aktuelle Beispiele.

Im Netzwerk UNSER LAND setzen wir seit jeher auf Transparenz. Wir wollen für regionale Wertschöpfungsketten begeistern und zeigen, was unsere Region zu bieten hat. Dazu gehört aber auch, offen darüber zu sprechen, wenn es schwierig wird.

Denn aktuell geraten diese regionalen Wertschöpfungsketten von mehreren Seiten unter Druck. Neben Ernteaussfällen und Wetterextremen kommt eine sinkende Nachfrage nach regionalen Produkten hinzu.

Das zeigt sich beispielsweise beim UNSER LAND Apfelsaft. Die Nachfrage ist so stark zurückgegangen, dass unsere jährliche Streuobstsammlung in diesem Jahr nur in vier von zehn Landkreisen stattfinden wird. Nach der guten Ernte im Vorjahr ist noch ausreichend Saft vorhanden. Weitere Rohware einzulagern, obwohl die Nachfrage fehlt, wäre für uns als Regionalinitiative wirtschaftlich nicht tragbar.

Gleichzeitig zeigt sich, wie vielfältig und leistungsfähig unsere Region ist: Im Münchner Umland gibt es aktuell beispielsweise eine reiche Wassermelonen-Ernte, und auch beim Kürbis sieht es – dank Bewässerung – sehr gut aus.

Genau das macht regionale Landwirtschaft aus: Nicht jedes Produkt und nicht jede Ernte entwickelt sich jedes Jahr gleich. Ein funktionierendes regionales Netzwerk kann solche Schwankungen ein Stück weit auffangen. Dafür braucht es aber eine stabile Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln.

Denn mit jedem regionalen Produkt unterstützen Verbraucherinnen und Verbraucher nicht nur einen einzelnen Betrieb. Sie tragen dazu bei, dass landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitung, Logistik und regionale Strukturen insgesamt erhalten bleiben.

**Die Entscheidung am Regal entscheidet deshalb mit darüber, wie unsere regionale Landwirtschaft in Zukunft aussieht – auch dann, wenn die Kartoffeln aufgrund der Trockenheit einmal kleiner ausfallen als gewohnt.**

Regionalvermarktung ist kein Selbstläufer. Unsere Erzeugerbetriebe und wir als Regionalinitiative sind auf die Unterstützung der Menschen in und um München und Augsburg angewiesen.

**Unser Aufruf: Nehmen Sie bei jedem Einkauf ganz bewusst mindestens ein regionales Produkt mit. Denn regionale Strukturen können nur bestehen, wenn regionale Lebensmittel auch gekauft werden.**